

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 51

Artikel: Nachdenkliches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pläne eines Familienvaters mit 8 (acht) Kindern

«Em Albert chaufi emal es Bahn-Abonnement, daß er im Winter nid mues mit em Velo i d'Bude; 's Trudy chunt de Bubichopf über, die tusigs Chrott! Dem Ernscht, wo nid guet tuet, gib i nüt; dä isch froh, wänn er nid uf de Hinder überchunt. De Fritz schick i zum Zahnarzt. De andere Buebe lan i wieder emal d'Haar schnyde, und d'Meitli lan i en Monat lang em e Abig e chli länger verusse. Der Muetter mach i au e Freud: i rauche nu na im Abort usse. So hät jedes wieder öppis Rächts und 's tuets für es Jahr.»

Vino

Nachdenkliches

In den Dorfladen kommt ein Töchterchen, um für seine Eltern Einkäufe zu machen. Der Besitzer ist erstaunt ob des neuen Kunden und fragt das Meitli: «Jä, Vreneli, bisch du nöd am falsche Ort, ehr chaufed doch söß alls i dr Migros?» Darauf das Meitli: «D'Muetter hät gseit, ich söll de Kafi bi Ihne hole, mir gönd wieder i d'Migros, wemmer Geld händ!»

Würkli wahr!

bum-bum

En Fuule

Es dürfte wohl wenigen bekannt sein, daß schon Karl Marx ein Verkünder der Rassen-theorie war. Rief er doch:

«Prolet-Arier aller Länder, vereinigt euch!»

Hei Hei

Ein Kalauer — zum Weitererzählen!

Sonntags geöffnet!

In der Vorweihnachtszeit spazierte ich durch die Straßen der alten Stadt Basel. In einem Möbelgeschäft steht im Schaufenster ein Möbelstück, das kein Zierat ist, das man aber gelegentlich dringend benötigt: ein Nachstuhl.

Aber was lese ich daran? Ein Schild lehnt auf seinem Sitz und darauf steht: «Sonntags geöffnet». B.W.

Natürlichi Aschpiratione

Heiri: «Wa meintscht au jetz vo de Italiener?»

Hans: «Ebe-n-ebe...!»

Heiri: «? — ? — Hä?»

Hans: «I glaube nöd, daß d'Franzose de Italiener ohni wyteres Mar-seill gänd!»

Wiedwe



Büchi

Helden der Luft!

Rom, 4. Dezember. (Havas.)

Der Parteisekretär hat verfügt, daß in der Ausstellung für Autarkie, die gegenwärtig in Rom stattfindet, eine «anti-bürgerliche Abteilung» angegliedert wird.

Diese Abteilung befaßt sich mit gewissen Gebräuchen, die bis jetzt als bürgerlich angesprochen wurden, wie der Händedruck, Hut lüften, Bankette, Konferenzen, Gesellschaftsspiele, Five o'clock tea, das leichte Leben, Unterhaltungsabende, ebenso jegliches Mitleidsgefühl für die Juden, alles Dinge, die im neuen Staate verpönt sind.

Was wir für Umwälzungen erleben! Das «leichte Leben» wird abgeschafft. Oh! W-ss

Oh, diese Elsässer

«Ah, je vous félicite, Madame — Ihr hän e Büe beko — wie hän er e getoift?»

«Eh bien, rote-n-emol, Madame Fritsch?, ça commence avec un R!»

«R? ... Raoul?»

«Nail!»

«Eh bien — René?»

«Nai — Erneste, Madame Fritsch!»

aw.

**HOTEL CENTRAL
BASEL**

RESTAURANT



Tel. 2 89 30

Bei Foxlis Herrn ist längst es Brauch
Am Sonntag nicht zu kochen.
Im Central ißt man gut und auch
Gibt's für den Foxli Knochen.

HOTEL-RESTAURANT CENTRAL BASEL
Zentrale Lage bei der Hauptpost.